



### Dr. Hermann Steinmetz †

Steinmetz erblickte am Silvestertag des Jahres 1879 in Regensburg als Sohn des Konrektors Dr. h. c. Georg Steinmetz das Licht der Welt. Sein Vater hatte durch den Aufbau des Ulrichmuseums den breiten Grundstock zum heutigen historischen Museum der Stadt Regensburg gelegt. So wäre es begreiflich, wenn Hermann den Spuren seines berühmten Vaters gefolgt und Historiker geworden wäre. Ihn aber zog es zur Natur und zum Studium der Bauelemente unserer Erdkruste. Viel Anregung empfing er, wie er noch in einem Briefe vom 4. 9. 1952 schreibt, von Dr. Brunhuber und Petzi. So kam es, daß er nach dem Besuch der Regensburger Volksschule (1884 — 89) und des Alten Gymnasiums (1889 — 98) sich an der Münchener Universität dem Studium der Chemie und der verwandten Fächer widmete. 1903 promovierte er dort mit der Arbeit „Über Thallioxalate“. Von 1905 bis 1923 war er Assistent am Mineralogischen Institut der Universität München, 1923 bis 1928 Konservator an der mineralogischen Sammlung des bayerischen Staates, 1928 ord. Professor an der Bergakademie in Freiberg (Sachsen) und vom Winter des gleichen Jahres an ord. Professor für Mineralogie und Geologie an der technischen Hochschule München, bis er 1950 emeritierte.

Ein vollständiges Verzeichnis seiner Veröffentlichungen wird die Deutsche Mineralogische Gesellschaft in den „Fortschritten der Mineralogie“ bringen.

Er verstarb am 16. 8. 1964 in München (Jakob-Klar-Straße 7/IV).

*Pongratz*